

Gehen müssen oder bleiben?

Europas Juden auf der Suche nach Sicherheit und Heimat

EINLADUNG

Informations- und Diskussionsveranstaltung

3. November 2015, 19:00 Uhr, Erfurt



Tagungsleitung

Mechthild Schlichting

Leiterin des Europäischen Informations-Zentrums
in der Thüringer Staatskanzlei

Tagungsort

Thüringer Staatskanzlei

Barocksaal

Regierungsstraße 73

99084 Erfurt

Anmeldung

Europäisches Informations-Zentrum (EIZ)

in der Thüringer Staatskanzlei

Martina Uth

Regierungsstraße 73

99084 Erfurt

Fax: 0361 37 92 969

E-Mail: martina.uth@tsk.thueringen.de

Anmeldeschluss

30. Oktober 2015

Termin

03. November 2015, 19:00 – 21:00 Uhr

Die Veranstaltung findet im Rahmen der 23. Thüringer
Tage der jüdisch-israelischen Kultur statt.

Die Teilnahme ist kostenlos.



Informations- und Diskussionsveranstaltung zur Situation der Juden in Europa

Einige Juden verlassen Europa, um in Israel ihre Heimat zu finden. Weitaus mehr Juden aber verlassen ihre europäische Heimat, um in Israel Sicherheit zu finden.

Mit dem Anschlag auf den jüdischen Supermarkt Hyper Cacher im Nachgang des Anschlags auf die Satirezeitschrift Charlie Hebdo am 9. Januar 2015 in Paris ist der Antisemitismus in Europa weltweit in die Schlagzeilen gerückt. Doch schon seit Jahren ist ein Anstieg gewaltsamer Übergriffe gegen Juden und jüdische Einrichtungen in Europa zu verzeichnen, vor allem in Frankreich, Ungarn und Schweden. In Großbritannien haben sich die antisemitischen Übergriffe im Jahr 2014 verdoppelt und viele Juden fühlen sich nicht mehr sicher. In Deutschland haben die antisemitischen Straftaten im gleichen Zeitraum um 25 Prozent zugenommen. Die Attraktivität Berlins für junge Israelis darf darüber nicht hinwegtäuschen.

Lebten zum Ende des II. Weltkriegs im Jahr 1945 noch etwa 3,8 Millionen Juden in Europa, so sind es heute nur noch knapp über 1 Million Juden. Sie sind Teil eines Europas, das sich schon immer durch seine kulturelle, sprachliche und religiöse Vielfalt auszeichnete. Dennoch wird das Kippa-Tragen für Juden heute zuweilen schon zum Problem.

Antisemitische Ressentiments, Klischees, Verschwörungstheorien sind mit den Werten einer freiheitlichen demokratischen Gesellschaft nicht vereinbar. Anschläge auf jüdisches Leben begreifen wir deshalb auch als Anschläge auf unser Gemeinwesen, auf das Wertefundament Europas. Weshalb aber ist der Kampf gegen Antisemitismus so schwer? Haben wir aus der Geschichte nicht gelernt?

In seinem Artikel „Wir gehen! Europas Judentum ist bald nur Geschichte“ in der Wochenzeitung DIE ZEIT 7/2015 hat Dr. Rafael Seligmann die Zunahme antisemitischer Anfeindungen und Verbrechen in Europa beschrieben mit der Konsequenz: „Die Juden waren – und sind? – Teil der europäischen Identität. Doch das Judentum in Europa ist im Begriff zu erlöschen.“ Nichtjuden und Juden fordert er auf, dieses zu verhindern.

Zur Information und Diskussion laden wir Sie sehr herzlich ein.

Ablauf

Begrüßung

[Bodo Ramelow](#), Thüringer Ministerpräsident

Einführung

[Dr. Rafael Seligmann](#), Schriftsteller, Herausgeber der Jewish Voice from Germany

Podiumsdiskussion

[Bodo Ramelow](#), Thüringer Ministerpräsident

[Dr. Rafael Seligmann](#), Schriftsteller, Herausgeber der Jewish Voice from Germany

Moderation

[Blanka Weber](#), Freie Journalistin

Schlusswort

[Mechthild Schlichting](#), Leiterin des Europäischen Informations-Zentrums Thüringen

Musikalische Umrahmung

[Svetlana Kundish](#) (Gesang)

[Franka Lampe](#) (Akkordeon)

[Johannes Paul Gräßer](#) (Geige)

Informationen zu der Veranstaltung finden Sie auch im Internet unter folgendem Link:
<http://www.thueringen.de/th1/eiz/index.aspx>

Anmeldung

zur Informations- und Diskussionsveranstaltung

Gehen müssen oder bleiben? Europas Juden auf der Suche nach Sicherheit und Heimat

am 3. November 2015, 19:00 bis 21:00 Uhr,
Thüringer Staatskanzlei, Barocksaal
Regierungsstr. 73, 99084 Erfurt

Name, Vorname:

Institution/Tätigkeit:

PLZ/Ort:

Straße:

Tel./Fax:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

Per Fax: 0361 37 92 969

Per E-Mail: martina.uth@tsk.thueringen.de